

PLANUNG, GESTALTUNG UND FERTIGUNG DER PRIVATPRAXIS FÜR KARDIOLOGIE DR. W. O. SCHÜLER

Ausgangspunkt für die übliche Praxisorganisation sind für den Planer unter Berücksichtigung des Wohlbefindens der späteren Patienten zumeist die Optimierung praxisinterner Abläufe und die Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. Nach den ersten Gesprächen mit Herrn Dr. W.O. Schüler zeigte sich jedoch schnell, dass - der eigenen Praxisphilosophie folgend - der Patient bedingungslos in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt werden sollte.

Dieser Vorgabe Rechnung tragend, stellt sich unsere bauliche Übersetzung in der Kardiologischen Privatpraxis Dr. W. O. Schüler dar.



LOUNGE-BEREICH
(Foto: Christoph Dahlhausen)

Anstelle des üblichen „Ablaufens“ von innerhalb der Praxis verstreut angeordneten Stationen - wie Empfang, Wartezimmer und Behandlungsräumen - die mittels schmaler Gänge miteinander verbunden sind, tritt ein großzügiger Zentralraum, um den sich sämtliche Funktionsräume gruppieren und der ausschließlich dem Verweilen des Patienten dient. Das in diesem Raum befindliche Mobiliar schafft Aufenthaltszonen unterschiedlicher Qualitäten, die je nach Stimmung des Patienten genutzt werden können. Ein Smalltalk an der eingestellten Cafebar ist ebenso möglich wie ein Entspannen in der Lounge, die mit Ruheliegen und bequemen Sesseln ausgestattet ist.

Für eine ausreichende Belichtung des Raums sorgen großflächige Fensterflächen und eine teilweise transparent gehaltene Glastrennwand, die den Eindruck verstärkt, dass der Zentralraum fließend in die Behandlungsräume übergeht.

Das in den Zentralraum eingestellte Oval dient als Umkleide, in der Patienten mit längerer Verweildauer in bequemere - auf Wunsch von der Praxis gestellte - Kleidung schlüpfen können. Um die Intimität innerhalb des Zentralraums zu gewährleisten, ist diesem ein Empfangsraum vorgelagert, der durch eine teilweise transparente Glastrennwand das Innere der Praxis bereits von außen erahnen lässt. Der Empfangsraum ist lediglich mit einem Pult möbliert, an dem der Eintretende bewusst und im Stehen empfangen wird. Diese Form der Begrüßung ist Ausdruck der Wertschätzung dem Patienten gegenüber und verhindert das Gefühl, „zwischen zwei Telefonanrufen“ abgefertigt zu werden.

Das Herz als Gegenstand des Interesses der Kardiologie gab den Anstoß zum Einsatz des einzigen farbigen Akzents innerhalb der Praxis - dem tiefen Rot. Die übrige Farbpalette ist zurückhaltend und resultiert in erster Linie aus der natürlichen Tönung der eingesetzten Materialien, wie Schiefer, Eiche oder satiniertem Glas, die mit Weiß- und Beigetönen kombiniert werden. Die Farb- und Materialwahl der Praxis ist konsequent durchgängig gehalten, wenngleich sich das Verhältnis der eingesetzten Materialien von außen nach innen umkehrt, um auf subtile Weise die vorherrschende Stimmung des Raums zu verändern.

Während im Empfangsraum das Grau des Schiefers und die dort befindliche rote Wandscheibe den Raumeindruck bestimmen, stehen im Zentralraum das Eicheparkett sowie Weiß- und Beigetöne im Vordergrund.

Die großflächigen Verglasungen, deren Oberflächen vom Glaskünstler Christoph Dahlhausen gestaltet wurden, nehmen das vorgegebene Farbspektrum auf und fügen sich nahtlos in das Gesamtbild ein.

STINOVA GMBH
ATELIER STINOVA

NEULANDSTRASSE 11
77855 ACHERN
FON : 07841/6001-0
FAX : 07841/600115
E-MAIL : INFO@STINOVA.DE
INTERNET : WWW.STINOVA.DE

Dipl.-Ing. F. Alonso Gomez, Architekt
Atelier Stinova